

MODUL 2

Für Jugendliche

Gewissensfreiheit, wozu?



LEHRERBOGEN

Beschreibung Schulungsmodul für Jugendliche

Dieses Modul richtet sich an sozialpädagogische Akteure (Trainer, Ehrenamtliche, Teamer, Schulungsleiter), die gerne mit Jugendlichen am Thema Gewissensfreiheit arbeiten möchten. Es besteht aus vier vollständigen Schulungstagen, die sowohl chronologisch als auch einzeln funktionieren.

Trainerschulungen zur Gewissensfreiheit, die unter anderem auf die Durchführung solcher Module mit Jugendlichen vorbereiten, werden als Präsenzs Schulungen in Rennes (Frankreich), Rabat (Marokko) und Tunis (Tunesien) angeboten.

Dieses Modul ist in Zusammenarbeit mit den Partnern des Projekts RIDEuroMed (LTDH, RADOSE, RESO, MIR) sowie mithilfe der Mitglieder- und Partnerorganisationen von MIR (laïcité 35, MATA, Keur Eskemm) entstanden.

Ziele des Moduls:

- Den Teilnehmenden ihre eigenen Vorstellungen von Gewissensfreiheit bewusst zu machen.
- Den Begriff der Gewissensfreiheit zu verstehen und nach der universellen Erklärung der Menschenrechte definieren zu können sowie ihn unter Einbeziehung der Besonderheiten der folgenden Länder zu begreifen: Frankreich, Tunesien, Marokko.
- Den Abbau von Vorurteilen und die Sensibilisierung für Diskriminierungen und von Minderheiten durchlebten Situationen zu fördern.
- Engagement unter den Jugendlichen zu bewirken: aktive Bürgerschaft

Zielgruppe: Jugendliche von 15 bis 25 Jahren

Inhalt:

DER SCHULUNG VORGEORDNET

Ziele	Angewandte oder erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen	Arbeitsprodukt
Annäherung an das Wortfeld „Gewissensfreiheit“ Sichtbarmachung der Erwartungen und Motivationen Dem Trainer erlauben, seine Schulung an die Erwartungen der Teilnehmer anzupassen.	Ausdruck von Erwartungen und Motivationen	Übersicht der Erwartungen der Gruppe

**Tag 1: AUFBAU VON GRUNDLAGEN UND EINFÜHRUNG DES BEGRIFFS
GEWISSENSFREIHEIT – 6 Std. 30**

Ziele	Angewandte oder erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen	Arbeitsprodukt
<p>Eine gesellige Atmosphäre schaffen, mehr über die neue Gruppe erfahren und den Teilnehmern ermöglichen sich kennenzulernen.</p> <p>Die Ziele, den Ablauf und die Methoden des Trainings vorstellen.</p> <p>Gemeinsames Aufstellen von Regeln, freie Meinungsäußerung unter den Teilnehmern, einen Raum für Gespräche und Bürgeraussprache zur Gewissensfreiheit schaffen; Erwartungen und Motivationen äußern ; Implizit den Begriff der Gewissensfreiheit einführen.</p> <p>Im Dialog eine kollektive Definition der Gewissensfreiheit aufstellen und die Widersprüche, die den Begriff umgeben, verstehen.</p>	<p>Sich in einer unbekanntem Gruppe äußern.</p> <p>Persönliche Erwartungen in Bezug auf die Fortbildung und die Funktionsweise der Gruppe ausdrücken.</p> <p>Ausdruck eigener Wertvorstellungen.</p> <p>Sich in der Gruppe positionieren.</p> <p>Aneignung des Begriffs der Gewissensfreiheit; Entwicklung der eigenen Kreativität, Verbindungen und gegenseitiger Hilfe und Zusammenarbeit; gemeinschaftliches Schreiben; Aneignung gewisser Gedanken- und Analysemuster in Bezug auf Gewissensfreiheit.</p> <p>Aufstellung einer kollektiven Definition der Gewissensfreiheit.</p> <p>Förderung kritischen Denkens, argumentieren.</p> <p>Sich einbringen; Sich organisieren; Planen.</p>	<p>Ausdruck von Erwartungen und Motivationen.</p>

Tag 2: DEFINITION UND BEZUGSRAHMEN ZUR GEWISSENSFREIHEIT – 5 Std.

Ziele	Angewandte oder erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen	Arbeitsprodukt
<p>Definition der Gewissensfreiheit nach den Referenzen internationalen Rechts, Pakten und Deklarationen im Zusammenhang mit den Menschenrechten und unter Einbezug philosophischer und akademischer Werke, die nationale Grenzen überschreiten.</p> <p>Ein Verständnis für die Durchsetzung der Gewissensfreiheit, ihrer Entwicklung und ihres situativen Einflusses in Frankreich, Tunesien und Marokko schaffen.</p>	<p>Die Teilnehmenden arbeiten sich ein in:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Quellen internationalen Rechts, Deklarationen und Pakte in Bezug auf die Menschenrechte. - wissenschaftliche, soziologische und philosophische Literatur über die Gedanken- und Gewissensfreiheit. <p>Wissensaufbau über die Gewissensfreiheit nach universellen Bezugsquellen der Menschenrechte.</p> <p>Wissenserwerb über die Umsetzung und kontextueller Entwicklung der Gewissensfreiheit.</p> <p>Bewusstwerdung der Unterschiede zwischen internationalen, europäischen und nationalen Definitionen.</p> <p>Entwicklung gemeinschaftlichen Arbeitens. Erstellung einer kollektiven Übersicht. Entwicklung von Kreativität.</p>	<p>Referenztexte (internationales und nationales Recht; soziologische, philosophische und religiöse Texte)</p> <p>Gemeinschaftliche kreative Umsetzung zur Gewissensfreiheit und ihre kontextuelle Entwicklung in Marokko, Tunesien und Frankreich.</p> <p>Textquellen zur Gewissensfreiheit je nach Kontext.</p>

Tag 3: KONTEXTBEZOGENE GEWISSENSFREIHEIT, MINDERHEITEN UND DISKRIMINIERUNG – 6 Std. 45

Ziele	Angewandte oder erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen	Arbeitsprodukt
<p>Abstand zu Stereotypen und vorgefassten Meinungen nehmen.</p> <p>Die Teilnehmer dazu anregen eine die Gewissensfreiheit respektierende Haltung anzunehmen und diese entsprechend in ihren Äußerungen zu berücksichtigen.</p> <p>Im Anschluss an eine Gruppenreflexion soll eine „Definition“ bzgl. diskriminierendes Verhaltens aufgestellt werden.</p> <p>Erkennung jener Minderheiten, die Opfer von Diskriminierung waren/sind und diskriminierendes Verhaltens gegen über Minderheiten.</p> <p>Lösungsvorschläge zur Beendigung jenes diskriminierendes Verhalten entwickeln.</p> <p>Sich über unterschiedlicher künstlerischer Mittel informieren, die bereits die Gründe hinter der Gewissensfreiheit verteidigt haben.</p> <p>Ein tieferes Verständnis für die Ergebnisse der Einführung von Minderheitenrechten und der Verbreitung von Gewissensfreiheit in der Gesellschaft.</p> <p>Situationen der Diskriminierung verstehen und Dank der Inszenierungsübung im Plenum angemessen handeln können.</p>	<p>Kritisches Denken entwickeln. Sich positionieren. Argumentations- und Diskussionsmethoden erwerben.</p> <p>Argumentieren. Sich positionieren.</p> <p>Diskriminierendes Verhalten erkennen. Erkenntnis über den Begriff der Diskriminierung.</p> <p>Kenntnis über den Begriff der Diskriminierung und über Minderheiten. Kreativität entwickeln. Gruppenarbeit. Sich in der Gruppe äußern.</p> <p>Einarbeitung in künstlerische, kulturelle, wissenschaftliche und literarische Werke, die sich für die Gewissensfreiheit einsetzen.</p> <p>Wissensaufbau bzgl. der Gewissensfreiheit.</p> <p>Verständnis und Empathiefähigkeit für Menschen die unter Diskriminierung leiden.</p> <p>Erweiterung und Entwicklung der Empathiefähigkeit.</p> <p>Diskriminierendes Verhalten als solches erkennen und anprangern.</p> <p>Offen dafür sein, andere Interpretationen derselben Situation zu hören.</p> <p>Den Einfluss der Gruppe auf die individuelle Entwicklung einschätzen können.</p>	<p>Definition des Begriffs Diskriminierung.</p> <p>Erstellung einer Liste diskriminierter Minderheiten und diskriminierendes Verhaltens.</p> <p>Videos und/oder Fotos der Inszenierungen im Plenum.</p>

Tag 4: WARUM UND WIE KÖNNEN SICH BÜRGER FÜR GEWISSENSFREIHEIT EINSETZEN? 7 Std.

Ziele	Angewandte oder erlangte Fähigkeiten und Kompetenzen	Arbeitsprodukt
<p>Wertschätzung der Werte der Gruppe. Nennung der mit Engagement verbundenen Stärken.</p> <p>Bürgerschaftliches Engagement definieren. Bewusstmachen, dass jeder sich engagieren kann um das Zusammenleben zu verbessern. Das allgemeine Interesse, die Relevanz von Engagement aufzeigen.</p> <p>Auf die Ressourcen und Mittel aufmerksam machen, auf die die Jugendlichen je nach Land zurückgreifen können.</p> <p>Analyse einer Situation in der die Gewissensfreiheit nicht respektiert wurde.</p> <p>Entwerfen einer Handlungsstrategie.</p> <p>Kennenlernen der Methode des E-Plädoyers.</p> <p>Evaluation des Fortbildungsmoduls. Sammeln weiterer Ideen der Teilnehmer um das Modul und die Lernplattform lebendig zu machen.</p>	<p>Informationssammlung Gewissensfreiheit.</p> <p>Reflexion des Engagements und verschiedener Möglichkeiten des Engagements.</p> <p>Wissenserwerb über das bürgerschaftliche Engagement vor den kontextuellen Hintergründen in Marokko, Tunesien und Frankreich.</p> <p>Eine Problemsituation analysieren.</p> <p>Eigene Ideen ausdrücken, zuhören, sich in die Situation des Gegenübers hineinversetzen um seine Denk-, Debattier-, Kooperations-, Argumentations- und Ausdrucksmuster zu verstehen.</p> <p>Entwicklung von Kreativität. Definition einer Strategie. Selbstorganisation. Kooperation.</p> <p>Erwerb neue Kenntnisse über nationale Werkzeuge und Ressourcen auf die Bürger zurückgreifen können um Situationen aufzuzeigen, in denen die Gewissensfreiheit nicht respektiert wurde.</p> <p>Die Fähigkeit sich konkret bei einer Kundgebung zu beteiligen.</p> <p>Verständnis der Kundgebung und des E-Plädoyer.</p> <p>Zum Engagement und zur Weiterbildung im Bereich der Kundgebungen motivieren.</p>	<p>Gruppendefinition des bürgerschaftlichen Engagements.</p> <p>Definition bürgerschaftlichen Engagements.</p> <p>Vorstellung der Ressourcen und Mittel von denen Bürger in Frankreich, Marokko und Tunesien Gebrauch machen können.</p>

Inhaltsverzeichnis

Modul 2: Für Jugendliche

DER SCHULUNG VORGEORDNET

Tag 1

**AUFBAU VON GRUNDLAGEN UND EINFÜHRUNG DES BEGRIFFS
GEWISSENSFREIHEIT
GEMEINSAME ERARBEITUNG EINER DEFINITION VON GEWISSENSFREIHEIT
UND BEWUSSTWERDUNG DER KOMPLEXITÄT DES KONZEPTS
ÜBERSICHT TAG 1**

Tag 2

**DEFINITION UND BEZUGSRAHMEN ZUR GEWISSENSFREIHEIT
DIE GEWISSENSFREIHEIT VOR DEN KONTEXTEN IN FRANKREICH-
TUNESIEN-MAROKKO**

Tag 3

**KONTEXTBEZOGENE GEWISSENSFREIHEIT, MINDERHEITEN UND
DISKRIMINIERUNG**

Tag 4

WARUM SOLLTEN SICH BÜRGER FÜR GEWISSENSFREIHEIT EINSETZEN?

ANHANG

**FORTLAUFENDES EVALUATIONSFORMULAR T1, T2, T3 und T4
EVALUATIONSFORMULAR ZU MODUL 02**

Erstellung gemeinschaftlicher Unterlagen durch die Teilnehmer.
